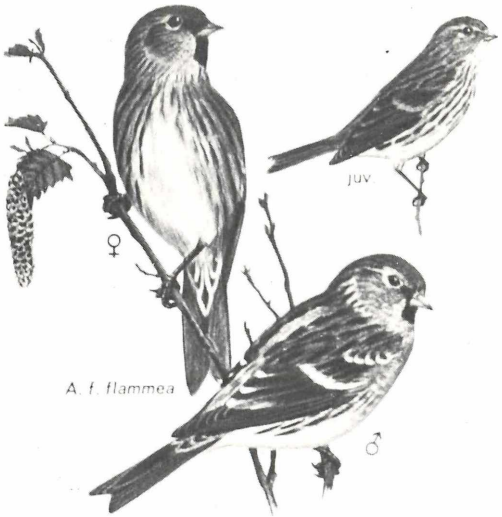
© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Konrad Gauckler

Birkenzeisige brüten in Nürnberg

(Carduelis flammea cum juv. in Norimberga)

Im Frühsommer 1979 wurden von uns (K. Gauckler und Ernst Bauer) Birkenzeisige erstmalig als Brutvögel in Nürnberg festgestellt. Ein Paar nistete Ende Mai 1979 im parkähnlichen Westfriedhof nördlich der Pegnitz in einem 2 m hohen Wacholderstrauch und brachte vier Junge hoch. Ein anderes Paar fütterte Mitte Juli 1979 drei Jungvögel im birkenbestandenen Hausgarten der Frühlingstraße 9 in Nürnberg südlich der Pegnitz.
Dadurch hat die Ornis Frankens eine interessante und schöne Bereicherung erfahren. Die männlichen Tiere sind ausgezeichnet durch rosenrote Kehle, Brust und leuchtendroten Scheitel, sowie schwarzen Kehlfleck. Die Weibchen besitzen nur einen roten Scheitel und schwarzen Kehlfleck. Den Jungvögeln fehlen die Rotfarben. Die Oberseiten sind braun befiedert. Die Flügel tragen helle Binden.
Die Hauptverbreitung in Europa (siehe Karte) liegt einerseits in der subalpinen Stufe der Alpen, andererseits im nordischen Nadelholzbereich, genannt Taiga, und zieht in ihr weiterhin durch ganz Sibierien, ebenso durch Nordamerika.
Im engeren Mitteleuropa befinden sich größere Brutgebiete im Bayernwald und Böhmerwald, im Riesengebirge, Erzgebirge und Tatragebirge. Bevorzugt werden oft latschenbestandene Hochmoore. Das nordwestliche Europa besitzt in Schottland, England und Irland weiträumige Brutbereiche.
Während der neueren und neuesten Zeit sind die im wesentlichen boreal-alpin verbreiteten Birkenzeisige als Brutvögel stellenweise herabgestiegen in tiefere Lagen der genannten Mittelgebirge, der Alpen und ihres Vorlandes, desgleichen in Skandinavien. Sogar mehrere Inseln der Nordseeküste wurden von Norden her besetzt, sowie binnenländische Orte Dänemarks und



Birkenzeisig *Carduelis = Acanthis flammea*
oben links: Weibchen,
oben rechts: Jungvogel
unten: Männchen

Hollands, außerdem Teile des belgischen Hohen Venn (südlich Aachen). Hier brüteten Relikte der großen Invasion (1972/73) nordischer Birkenzeisige im folgenden Jahr (1974) zu Hunderten. (THIEDE 1979)
Bei uns in Nordbayern entstanden sukzessive ebenfalls neue Brutplätze in relativ niedrigen Lagen: bei Passau, Bogen, Regensburg, Schwandorf und Amberg. Der Westfriedhof in Nürnberg als derzeitig westlichste Brutstation in unserem Gebiet hat eine Höhenlage von nur 295 m über NN. Fast ebenso niedrig gelegen ist der Biotop der Birkenzeisigfamilie im birkenbestandenen Vorgarten des Hauses Frühlingstraße 9 zu Nürnberg südlich der Pegnitz. Mein ornithologischer Mitarbeiter E. Bauer berichtet über seine dortigen Beobachtungen folgendes:
Am 11. und 17. Juli 1979 fütterte ein Birkenzeisigweibchen einen gerade flüggen Jungvogel. Ein zweiter Jungvogel bettelt das

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Verbreitung des Birkenzeisig in Europa
Dicke Linien = Hauptareale
Punkte = neue lokale Brutorte
Stern = Nürnberger Brutraum 1979

Weibchen mehrfach an. In den folgenden Tagen kommt die Familie mehrfach zur Vogeltränke. Am 28.7. warnt die ganze Familie etwa 5 Minuten lang vor einer im Garten sitzenden Katze; dabei ist das Männchen mit aufgestelltem roten Kopfgefieder und rot überlaufener Brust besonders gut zu sehen. In der Zeit vom 5. bis 10.8.79 werden im Vorgarten 3 Jungvögel öfter Birkensamen fressend und an der Vogeltränke gesehen. In der ersten Septemberhälfte werden ebenfalls mehrmals 2 Jungvögel im Garten beobachtet, desgleichen am 4. und 5.10. Letzte Beobachtung erfolgt am 23.11.79. Zum Schluß soll noch erwähnt werden, daß im vergangenen Jahrhundert Birkenzeisige nach Neuseeland eingeführt wurden und sich dort stark vermehrten (NEWTON 1970). Heute sieht man sie auf der Doppelinsel nicht mehr gern, weil sie auch Knospen von Obstbäumen in großer Menge verzehrten.

Zu danken hat der Verfasser Herrn Dipl. Biol. J. Milbradt für redaktionellen Beistand und Herrn Friedrich Schmidt für lichtbildnerische Hilfe!

Literatur:

BEZZEL, E.: Zur Verbreitung und Biotopwahl des Alpenbirkenzeisig Carduelis flammea cabaret am deutschen Nordalpenrand. Anzeig. ornithol. Ges. Bayern, Bd. 13 Nr. 2 (1974)

GAUCKLER, A. und **KRAUS, M.:** Über den Birkenzeisig (Carduelis flammea) des Böhmerwaldes. Die Vogelwelt 91. Jahrgang, H.1 (1970)

HÖZINGER J., KNÖTZSCH, G., KROYMANN, B., WESTERMANN, K.: Die Vögel Baden-Württembergs. Anzeig. ornith. Ges. Bayern, Band 9 (Sonderheft) 1970

LANDGRAF, G. u. **W.:** Bemerkenswerte Sommer- und Winterbeobachtungen von Birkenzeisigen in Regensburg. Acta Albertina Ratisbonensis Bd. 37 (1977)

MERGENTHALER, O.: Birkenzeisige am Lindbergschachten bei Zwiesel (Bayer. Wald). Anzeig. ornith. Ges. Bayern. Bd. 8, Nr. 2 (1968)

MÜLLER, A.K.: Subalpine und apline Brutvögel im Wallis. Anzeig. ornith. Ges. Bayern, Bd. 18, Nr. 1 (1979)

NEWTON, I.: Die Finkenfamilie – **GRZIMEK:** Tierleben Bd. IX, 3 Zürich 1970

REICHHOLF-RIEHM, H.: Faunistische Kurzmitteilg. aus Bayern (17). Anzeig. ornith. Ges. Bayern, Bd. 18, Nr. 1 (1979)

THIEDE, W.: Bemerkenswerte faunistische Feststellungen 1974/75 in Europa. Die Vogelwelt, 100. Jahrg. Heft 6 (1979)

VOOUS, K.H.: Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. Hamburg-Berlin 1962

WÜST, W.: Prodomus einer Avifauna Bayerns. Anzeig. ornith. Ges. Bayern, Bd. 6, Nr. 4 (1962)

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. **Konrad Gauckler**
Wielandstraße 38
8500 Nürnberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 1979

Autor(en)/Author(s): Gauckler Konrad

Artikel/Article: Birkenzeisige brüten in Nürnberg 49-50